

<b>FLÄCHE:</b>	322.461 km <sup>2</sup>
<b>EINWOHNERZAHL:</b>	22,7 Mio.
<b>DAVON UNTER 18 J.:</b>	11,193 Mio.
<b>STERBERATE VON UNTER 5-JÄHRIGEN:</b>	92 (pro 1.000 Lebendgeburten)
<b>BIP:</b>	36,16 Mrd. USD
<b>PRO-KOPF-BNE:</b>	1.520 USD
<b>HDI-RANG:</b>	Platz 171
<b>KINDERARBEIT (5–14 J.):</b>	26 %
<b>ALPHABETISIERUNG:</b>	43,1 %
<b>BEVÖLKERUNGSANTEIL IN MULTIDIMENSIONALER ARMUT:</b>	59,3 %



# CÔTE D'IVOIRE



## SOS-Standort Abobo Gare

**Gegründet:** 1971

**1 SOS-Kinderdorf:**  
238 Kinder leben in SOS-Familien.

**1 SOS-Familienstärkungsprogramm:**  
800 Kinder werden in ihren Herkunftsfamilien unterstützt.

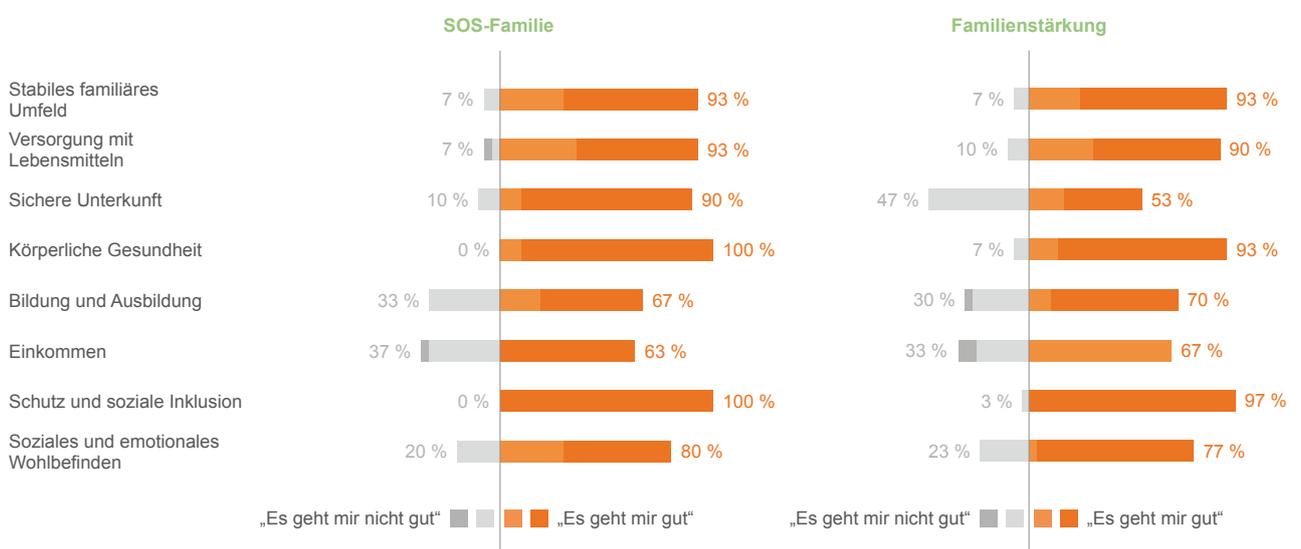
**Unterstützende Dienstleistungen:**

- 1 Kindergarten
- 1 Grundschule
- 1 Medizinisches Zentrum
- 2 Jugend-Betreuungsprogramme

## Ergebnisse

Die meisten ehemaligen Programmteilnehmer beurteilen ihre Situation in Bezug auf alle 8 Indikatoren des Wohlergehens positiv. Auch wenn ehemalige Teilnehmer beider Programme zum Teil Schwierigkeiten haben, einen festen Arbeitsplatz zu finden und ein ausreichendes Einkommen zu erwirtschaften, beurteilt trotzdem mehr als die Hälfte ihre Situation positiv, was, vor dem Hintergrund der sehr begrenzten Ressourcen im Land, bemerkenswert ist. Für die Teilnehmer des SOS-Familienstärkungsprogramms besteht die Hauptsorge in einer sicheren Unterkunft.

## Wirkung auf individueller Ebene



80 % der ehemaligen **Kinder aus SOS-Familien** berichten, dass es ihnen in Bezug auf mindestens 6 der 8 Indikatoren gut gehe. Zu 100 % positiv bewerten sie Schutz und soziale Inklusion sowie körperliche Gesundheit. Herausforderungen sehen 33 % der Befragten in Bildung und Ausbildung sowie 37 % in ihrem Einkommen. Die meisten ehemaligen Programmteilnehmer sind gut ausgebildet und haben ein höheres Durchschnittseinkommen als das ärmste Bevölkerungsfünftel, haben jedoch anfangs meist Jahre gebraucht, um eine feste Arbeitsstelle zu finden. Ihr sozio-emotionales Wohlbefinden beurteilen 20 % der Befragten als optimierungsfähig.

77 % der **Kinder aus dem SOS-Familienstärkungsprogramm** geben gute Bewertungen für mindestens 6 der 8 Indikatoren. Alle Kinder leben zum Zeitpunkt der Befragung immer noch in der Obhut ihrer Familien. Schutz und soziale Inklusion sowie körperliche Gesundheit werden von 97 % bzw. 93 % der ehemaligen Teilnehmer als gut empfunden. Ihre Ausbildung bewerten 30 %, ihr Einkommen 33 % der Befragten als verbesserungswürdig. Ihre Wohnsituation lässt für 47 % der Familien noch Verbesserungen zu. Zum Teil sind ihre Unterkünfte baufällig oder sie leben auf sehr beengtem Raum ohne ausreichende Sanitär- oder Kochgelegenheiten.

## Wirkung auf Gemeindeebene

Die Sensibilisierung der Gemeinde für die Situation gefährdeter Kinder und ihrer Familien ist hoch, ebenso wie das Wissen um Möglichkeiten, diese Zustände zu verbessern. Die wichtigsten Stakeholder der Gemeinde arbeiten gemeinsam an Lösungen, jedoch sind die Mittel begrenzt. SOS arbeitet eng mit 3 kommunalen Organisationen zusammen.

Es ist jedoch weitere Aufbauarbeit nötig, um die Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten zu gewährleisten. Die Anzahl der Kinder in Pflegefamilien ist, im Vergleich zu Zeiten vor dem Start des SOS-Programms in Abobo, zwar konstant geblieben, jedoch steigt der Bedarf an Pflegeplätzen schneller, als das Angebot erweitert werden kann.

## Sozialrendite (SROI)

	Nutzen-Kosten-Verhältnis	Sozialrendite (SROI)
SOS-Familien	1,28 : 1	28 %
Familienstärkung	26,96 : 1	2.596 %
<b>Gesamt</b>	<b>7,81 : 1</b>	<b>681 %</b>

Bei den **SOS-Familien** erzielt die Investition von einem Euro einen zusätzlichen Gewinn für die Gesellschaft im Wert von **0,28 Euro**. Bei dem **SOS-Familienstärkungsprogramm** erzielt die Investition von einem Euro einen Gewinn für die Gesellschaft im Wert von **25,96 Euro**. In der **Zusammen-**

**fassung** erzielen die beiden Services einen Gewinn für die Gesellschaft im Wert von **6,81 Euro** je investiertem Euro.

Die Unterbringung in einer SOS-Familie und die Maßnahmen zur Familienstärkung zeigen starke Unterschiede in Bezug auf die Sozialrendite. Diese ergeben sich aus den sehr unterschiedlichen Aufwänden und der jeweiligen Dauer der Programme. Die durchschnittliche Dauer des Verbleibs eines Kindes in einer SOS-Familie beträgt im Kinderdorf Abobo Gare den sehr hohen Wert von 20 Jahren. Das ist u. a. dem extrem armen Umfeld im Randbereich der Hauptstadt Abidjan geschuldet, wo Kinder oft als Babys ausgesetzt werden oder ihre Eltern verlieren. Die durchschnittliche Dauer der Familienstärkung beträgt 4 Jahre.

## Learnings

Insgesamt konnte belegt werden, dass die Arbeit der SOS-Kinderdörfer eine positive Wirkung auf das Leben der Programmteilnehmer hat. Ausbaufähige Aspekte sind:

- Entwicklung von Initiativen zur Stärkung der Interaktion zwischen SOS-Familien und Gemeinde, um die soziale Inklusion der Teilnehmer und ihre Vorbereitung auf die Unabhängigkeit zu fördern
- Vertiefung von Evaluationsmechanismen der bestehenden Integrationsinitiative für Kinder von SOS-Familien
- Ausweitung der Integrationsinitiative auf Teilnehmer der Familienstärkung
- Erweiterung der Datensammlung zu einkommensschaffenden Maßnahmen, um die Familienstärkung zu optimieren
- möglicherweise Aufbau von Sparverbänden als zusätzlich unterstützende Leistung
- weiterer Kapazitätsaufbau für kommunale Organisationen